

## Jahresbericht der Städtepartnerschaften für das Jahr 2000

### Jubiläumsfeier in Ludwigsburg

Die großen Städtepartnerschaftsjubiläen im Jahr 2000 - 50 Jahre Städtepartnerschaft mit Montbéliard, 40 Jahre mit Caerphilly C.B., 10 Jahre mit Jevpatorija und 5 Jahre mit St. Charles wurden in Ludwigsburg, in Montbéliard und in Jevpatorija gefeiert. In Caerphilly und in St. Charles finden die Jubiläumsveranstaltungen im Jahr 2001 statt.

Bereits im Vorjahr waren die Ludwigsburger Vereine und Institutionen, soweit sie einen Partnerclub bzw. -institution in einer der 4 Partnerstädte haben, auf die Jubiläumsfeierlichkeiten aufmerksam gemacht und gebeten worden, ihre Aktivitäten im Jahr 2000 auf die große Städtepartnerschaftsfeier abzustimmen, die in Ludwigsburg im Rahmen des Marktplatzfestes stattfand. Obwohl man die Jugendaustauschprogramme nicht beschneiden wollte, da diese weitgehend an bestimmte Zeiten gebunden sind, (Sommerfreizeiten, Konfirmandenlager, Schüleraustausch etc.), waren doch auch zahlreiche Schulklassen bei den Jubiläumsfeiern anwesend oder beteiligten sich in einer anderen Form (durch Internetaustausch, gemalten Bildern zum Thema „Freundschaft“ etc.)

Den Auftakt und eigentlichen Höhepunkt bildete dabei der Festakt im Forum am Freitagabend, zu dem bereits die meisten Partnervereine angereist waren. Jede Partnerstadt wurde dabei jeweils von ihrer Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister und einem musikalischen Ensemble repräsentiert, das in seiner spezifischen Zusammensetzung typisch für sein Land sein sollte. Ein anderes ganz wichtiges Kriterium für die Auswahl der Ensembles bildete dabei aber auch die treue Verbundenheit zu einem Ludwigsburger Partnerclub: So kam es, daß le Diari, ein Folklorechor aus Montbéliard und seit über 40 Jahren Partner des Harmonika-Spielrings, die Silurians Singers, ein Männerchor aus Rhymney Valley und seit über 25 Jahren Partner des TVN, Abteilung Gesang, und aus Jevpatorija das Kinder-Balalaika-Ensemble, das seit 1995 enge freundschaftliche Beziehungen zur Jugendmusikschule unterhält, auf der Bühne standen. Aus St. Charles waren die Fifes and Drums, alles begeisterte Anhänger der Städtepartnerschaft, zum Jubiläum gekommen, und Ludwigsburg selbst wurde von Siegfried Bauer mit den Messias-Chören vertreten, der sich ebenfalls durch sein großes Engagement vor allem in Richtung Jevpatorija verdient gemacht hat. Siegfried Bauer gelang es auch, alle Chöre und Instrumentalisten aus den Partnerstädten, die in ihrer bunten, teilweise nationalen, Kostümen auf der Bühne standen, zu einem gemeinsamen Lied, der „Ode an die Freundschaft“, zu vereinen. Dieses Lied wurde dabei gleichzeitig in russisch, englisch, französisch und deutsch gesungen. Bei der anschließenden Feier im Foyer des Forums kam es zu zahlreichen vielsprachigen, pantomimischen und musikalischen Begegnungen, Annäherungen und Verbrüderungen. Das Tanzensemble aus Jevpatorija tanzte zu den Klängen der Fifes and Drums aus St. Charles, die Silurians sangen gemeinsam mit den Besuchern des Festaktes, ganz egal aus welcher Stadt sie gekommen waren, und die Polonaise, zunächst angeführt von Tänzern und Musiker, der sich dann nach und nach immer mehr anschlossen, vereinte schließlich alle zu einem bunten Reigen.

Obwohl der Samstag bei strömenden Regen mit einem Empfang im Rathaus begann und genauso im strömenden Regen endete, gab es doch auch an diesem Tag viele sonnige Momente und viele parallel stattfindende Höhepunkte. Fast alle Gruppen aus den Partnerstädten hatten die Gelegenheit, auf einer der 4 Bühnen des Marktplatzfestes aufzutreten und immer wieder erlaubte es das Wetter den vielen Gästen, - aus Montbéliard

waren noch 4 weitere Busse nur für den Samstag angereist gekommen – sich im Freien mit ihren Ludwigsburger Freunden zusammzusetzen, zu reden, zu essen oder der Musik zuzuhören. Es wurde sogar trotz strömenden Regens bis in die Nacht hinein getanzt. Der Partnerschaftsstand, an dem auch der Original- Krimsekt ausgeschenkt wurde, war ein beliebter Treffpunkt für Freunde der Städtepartnerschaften, aber auch für interessierte Ludwigsburger, die sich, oftmals neugierig geworden durch die vielen auffallend gekleideten Fremden, einfach einmal informieren wollten. (Durch den Verkauf des Krimsektes kam als Reinerlös die Summe von DM 5.275 zusammen. Mit diesem Geld wurde eine Musikanlage erworben, die nun künftig der Stadt Jevpatorija für alle künstlerischen Ensembles, aber auch für Großveranstaltungen jedweder Art, zur Verfügung steht. )

Die Feierlichkeiten fanden ihren Ausklang in einem ökumenischen Gottesdienst in der Friedenskirche, bei dem eine Pfarrerin aus Montbéliard und alle 4 repräsentativen Ensembles der Partnerstädte mitwirkten. Für die Musiker, die während des Festaktes jeweils nur ein für sie bzw. ihr Land besonders typisches Lied bringen konnten, war dies eine hervorragende Gelegenheit, weitere Kostproben ihres hohen künstlerischen Niveaus zu geben. Die französische Delegation reiste anschließend am Sonntag Nachmittag ab, aber für die verbliebenen Ukrainer, Waliser und Amerikaner sowie für alle ihre Ludwigsburger Gastfamilien wurde am Sonntag Abend, als gemeinsamer Schlussakkord, noch ein großes Abschiedessen in der Bürgerhalle Pflugfelden organisiert. Auch hier klappte die Verständigung zwischen Ukrainern, Walisern und Amerikanern hervorragend, viele Kontakte wurden geschlossen und bis in die Nacht hinein wurde gemeinsam gefeiert.

Während dieser 3 Tage fanden parallel zahlreiche Veranstaltungen statt, die dem Jubiläum der Partnerstädte geweiht waren, wie eine Ausstellung der Neckarwerke von Künstlern aus Montbéliard und Ludwigsburg, eine Ausstellung des Kunstvereins mit dem Videocenter Hérimoncourt, eine Tauschbörse der Briefmarkensammler, Veranstaltungen der VHS Ludwigsburg und vieles mehr. Darüber hinaus wurden viele Programmsonderwünsche für die offiziellen Delegationsmitglieder aus den Partnerstädten erfüllt: Es gab ein Wirtschaftstreffen zum Thema Tourismusförderung und Ausbildungswesen, das Schloss und die Porzellan-Manufaktur konnten mit englisch-, französisch- oder russischsprachigen Führern besichtigt werden, ein Besuch der Orgelbauschule am Römerhügel und der Fa.Beru standen auf dem Programm und schließlich wurde allen interessierten Gästen eine Fahrt durchs Neckartal angeboten, damit sie auch einmal die nähere Umgebung von Ludwigsburg kennenlernen konnten. Mit der ukrainischen Gruppe, die aufgrund der langen Anreise insgesamt 6 Tage lang in Ludwigsburg war, wurde sogar eine Busfahrt nach Straßburg und in den Schwarzwald unternommen. Auch ein Teil der amerikanischen Gruppe (24 von insgesamt 59) hatten den Wunsch, im Anschluss an die Jubiläen mehr von Deutschland zu sehen. Für sie organisierte der Deutsch-Amerikanischen Partnerschaftsclub eine 5-tägige Busfahrt durch die schönsten Stellen Süddeutschlands, Mitglieder des Clubs begleiteten und betreute die amerikanischen Gäste während der ganzen Reise.

Insgesamt haben fast 500 Gäste aus den Partnerstädten an diesem Jubiläum teilgenommen, dabei waren natürlich die meisten aufgrund des kurzen Anfahrtsweges aus Montbéliard gekommen, darunter die beiden großen Gruppen Le Diari und die Harmonie Municipale, die Stadtkappelle, mit 50 bzw. 74 Personen, mehrere Schulklassen und zahlreiche Mitglieder der unterschiedlichsten Vereine, aber natürlich auch viele Privatpersonen, die bei Freunden und Bekannten übernachteten oder nur für den Samstag per Bus angereist waren. Offiziell vertreten wurde Montbéliard von Senateur-Maire Louis Souvet und den Bürgermeistern Becker und Pinot sowie weiteren 18 Personen aus Stadtrat und Verwaltung. Aus Caerphilly war Bürgermeisterin Mary Hughes an der Spitze der 14-köpfigen offiziellen Delegation und

47 Sängern der Silurians gekommen. Andrej Danilenko vertrat als Oberbürgermeister zusammen mit 5 weiteren Personen offiziell die Stadt Jevpatorija, aus der 2 künstlerische Ensembles (das Balalaika- und das Tanzensemble von Viktor Arichin) sowie 40 privat von Ludwigsburgern geladene Gäste da waren. Aus St. Charles war Bürgermeisterin Patricia York mit ihrer ganzen Familie und weiteren 53 Einwohnern von St. Charles, darunter auch die Fifes and Drums, gekommen.

Unsere ausländischen Gäste, die in Ludwigsburg in der Regel jeweils nur eine einzige Partnerstadt haben, zeigten sich begeistert von dem internationalen Publikum und dem breiten Spektrum der künstlerischen Darbietungen. Von der Möglichkeit, sich bei diesem Forum mit den ukrainischen, amerikanischen, französischen und walisischen Kollegen austauschen zu können, wurde allerorten trotz Sprachbarrieren begeistert Gebrauch gemacht. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, viel öfters länderübergreifende Projekte unter Beteiligung mehrerer Partnerstädte durchzuführen. Die französischen Gärtner wollen beispielsweise den Gewinn, den sie durch den Verkauf der Sonnenblumen und der Ameisen erzielen, in eine Begrünung des Rathausplatzes in Jevpatorija investieren. Und die Waisenkinder in Jevpatorija werden nun von einer Kirchengemeinde in St. Charles unterstützt. Auch bei den Ludwigsburgern hat die Idee der Städtepartnerschaften viele neue Freunde gefunden. Im Anschluss an den Festakt haben sich viele begeisterte Bürger bei uns gemeldet und darum gebeten, „mitmachen zu dürfen“ und, sofern sie Mitglieder in einem Verein sind, einen Partnerclub für sie zu finden. Darunter waren ein Rad- und Kraftfahrverein, ein Gesangsverein, Tennisclub, ein Fußballverein, eine Theatertruppe und die International Police Association.

### **Der Messias – Künstlerischer Höhepunkt im Jubiläumsjahr**

Bereits im Februar 2001 wurde eine szenische Fassung des Messias im Forum am Schloßpark aufgeführt. Der ursprüngliche Plan, genau diese Version des Messias auch in den Partnerstädten aus Anlass der Jubiläen zu zeigen, mußte aus Kostengründen aufgegeben werden. Aber wenigstens konnten Künstler aus den Partnerstädten bereits in die Ludwigsburger Produktion miteingebunden werden, und für Jevpatorija wurde sogar eine fast eigenständige, allerdings reduzierte Fassung erstellt. Das Kammerorchester aus Jevpatorija, das 14 Tage zu Gast in Ludwigsburg war und in dieser Zeit geprobt und das Ludwigsburger Orchester durch ihr hohes professionelles Niveau verstärken konnte, übernahm dann in Jevpatorija - bis auf die Unterstützung durch einige wenige Ludwigsburger Musikerkollegen – alleine die Instrumentierung des Messias. Der große Chor in Ludwigsburg, bestehend aus 300 Sängern, wurde in Jevpatorija vollständig durch einen Kinderchor ersetzt, der bis zum Eintreffen des Dirigenten Siegfried Bauer in Jevpatorija bereits hervorragende Vorarbeit geleistet hatte. Nur der Part des „kleinen Chores“ der Karlshöhe, allerdings auch er in reduzierter Form, und die 4 Solosänger wurde in Jevpatorija von Ludwigsburgern gesungen. Sämtliche Tanzeinlagen hatte Viktor Arichin nach Sicht der Ludwigsburger Fassung und mit Hilfe von Videos mit seinem eigenen Tanzensemble einstudiert. Die Aufführung des Messias in Jevpatorija, nach nur einer einwöchigen gemeinsamen Probezeit, ist eines der herausragenden Zeugnisse für die produktive Zusammenarbeit von Künstlern unterschiedlichster Herkunft und Sprache. Überwältigt von dem Ergebnis, von der Aufführung des Messias in Jevpatorija, waren wirklich alle: Künstler, Kritiker und Zuschauer.

Die zentrale Bühnenbildskulptur für die Ludwigsburger Aufführung, eine brennbare Konstruktion aus Stahl, die sich von einem Altar in einen brennenden Busch und schließlich in einen Engel verwandelt, war von der Compagnie des Bains-Douches aus Montbéliard erstellt worden. Diese Skulptur konnte allerdings aus Kostengründen nicht nach Jevpatorija mitgenommen werden.

## **Jubiläumsfeier in Jevpatorija**

Um das 10-jährige Jubiläum mit Jevpatorija feiern zu können, das zum russisch-orthodoxen Osterfest stattfand, mußte extra ein Flugzeug gechartert werden, da die Krim um diese frühe Jahreszeit noch nicht fahrplanmäßig angefliegen wird. Allerdings war es überhaupt kein Problem, das Flugzeug mit insgesamt 135 Plätzen zu füllen. Bei der Vergabe der Plätze wurde versucht, alle Gruppen, die die Partnerschaft in den vergangenen Jahren getragen haben, zu berücksichtigen. So kam eine bunt gemischte Delegation zusammen, die aus Mitgliedern der Verwaltung, des Gemeinderates, des Freundeskreises, der Feuerwehr, des DRK, Briefmarkensammlern, der Bäckerei-, Friseur und Elektroinnung sowie Vertretern der Kirche und Schulen, (Schiller-Gymnasium und Freie Waldorfschule) bestand. Auch die Musiker und Künstler aus Ludwigsburg, die unter der Leitung von Siegfried Bauer und Rainer Kittel beim Messias mitwirkten, waren mit an Bord. 2 Journalisten und 2 Videofilmer sorgten für eine umfassende Berichterstattung und Dokumentation dieser insgesamt einwöchigen Reise. Neben dem offiziellen Festakt, bei dem auch der frühere OB Henke, der die Partnerschaft mit Jevpatorija mitbegründet hatte, anwesend war, gab es ein umfassendes Programm, wovon der Höhepunkt sicherlich die Messiasaufführung im Puschkin-Theater war. Aber auch der Besuch der Ostermesse, die Begegnung mit den gastfreundlichen Jevpatorijanern, den vielen herausragenden künstlerischen Ensembles, den Babuschki, den Orchestern der Jugendmusikschule, dem Kindertheater, dem Marionettentheater, die Besichtigung von Jalta und Bachtschissarai bleiben unvergessliche Erlebnisse. Natürlich gab es aufgrund der unterschiedlichen Interessen der einzelnen Gruppen viele parallel laufende Programme, wovon beispielsweise auch der Frisurenworkshop und das Schaufrisieren der Ludwigsburger Friseurmeister Erfle und Drapalla zu nennen ist. Trotz einiger Mängel in der Organisation und im Hotelservice hat Jevpatorija in den meisten Teilnehmern dieser Reise treue Freunde gefunden, die dafür sorgen werden, daß diese Städtepartnerschaft auch in Zukunft interessant und lebendig bleibt.

## **50-jähriges Städtepartnerschaftsjubiläum in Montbéliard am 16./17.6.00**

Genau eine Woche vor dem Marktplatzfest wurde das große Städtepartnerschafts-Jubiläum, die erste deutsch-französische Partnerschaft in Deutschland, die 50 Jahre alt wurde, in Montbéliard gefeiert. Am Freitag, den 16. Juni, trafen bereits um 11.00 Uhr die ersten Busse aus Ludwigsburg ein. Sie waren gefüllt mit Mitarbeitern der Stadt Ludwigsburg, die den diesjährigen Betriebsausflug zum Anlass nahmen, endlich einmal Ludwigsburgs 1. Partnerstadt kennenzulernen. Da es für viele der erste Besuch in Montbéliard war, gab es nach der offiziellen Begrüßung im Rathaus die Gelegenheit, mit Hilfe eines deutschsprachigen Führers die Stadt zu erkunden. Auch die Peugeot-Werke hatten an diesem Tag die Pforten zur Werkbesichtigung für die Ludwigsburger geöffnet. Am Abend wurde mit Kollegen der Stadtverwaltung Montbéliard in der Halle Polyvalente gefeiert, wo sich inzwischen auch die Mitglieder der Ludwigsburger Vereine eingefunden hatten, die ebenfalls zum Jubiläum angereist waren. Das waren die Ludwigsburger Stadtkapelle, der Harmonika-Spielring, der Zitherclub, die Briefmarkensammler sowie eine Fußballmannschaft und eine Sportgruppe des TVN. Weitere Ludwigsburger, einige Schulleiter und Lehrer sowie eine Gruppe Radfahrer, die die ganze Strecke Ludwigsburg - Montbéliard per Rad zurückgelegt hatten, kamen erst am Samstag. Auch zwei Wanderer, die denselben Weg zu Fuß marschiert waren, trafen am Samstag Morgen vor dem Schloss in Montbéliard ein.



Der offizielle Festakt fand ebenfalls am Samstag statt. Beginnend mit der Begrüßung vor dem Schloß, wo Schulklassen die Wappen der beiden Städte gepflanzt , und 2 Kinder sich als Prinzessin Henriette von Mömpelgard und Eberhard von Württemberg, das Paar, mit dem schließlich alles vor 600 Jahren begonnen, verkleidet hatten und beide Stadtkapellen spielten, marschierten dann alle bei strahlendem Sonnenschein hinunter in die Stadt, zum Konferenzzentrum Saint-Georges, wo das Jubiläum mit hochrangigen Festrednern gefeiert wurde. Außer den Oberbürgermeistern der beiden Städte waren der aus Montbéliard gebürtige Minister für europäische Angelegenheiten der französischen Republik, Pierre Moscovici und der deutsche Botschafter anwesend.

Auch die Montbéliarder, bzw. der rechtzeitig zum Jubiläum gegründete Partnerschaftsclub „Montbéliard sans frontière“ hatten sich einiges einfallen lassen, um dieses Fest gebührend zu feiern. So gab es eine Musikparade durch die Straßen von Montbéliard, eine Ausstellung in der Bibliothek, eine Ausstellung im Musée Beurnier zum Thema „600 Jahre Württemberg-Mömpelgard“, eine Briefmarkenbörse, und schließlich am Sonntag vormittag, zum Ausklang, ein Fußballspiel zwischen dem TVN und dem 1.FC Sochaux im neuerbauten Peugeot-Stadion. Wer am Sonntagmittag nach dem Fußballspiel noch in Montbéliard war, fand sich zum Abschlußpicknick im Park Près la Rose ein. Aber der allerletzte Programmpunkt war ein Besuch im Altenheim, bei der über neunzigjährigen Witwe der ersten Bürgermeister Tharradin, der vor fünfzig Jahren , nachdem er 18 Monate im KZ Buchenwald inhaftiert war, die Initiative zur Gründung der allerersten deutsch-französischen Städtepartnerschaft ergriffen hatte.